



Die Karte zeigt bereits die neuen (Asphalt-)Straßen, die bis Herbst 2010 fertig gestellt und eröffnet wurden; u. a. nach Landeyjahöfn (dem neuen Fährhafen nach Vestmannaeyjar), Thingvellir – Laugarvatn, Kópasker – Raufarhöfn und Þórshöfn, Ringstraße – Dettifoss, Ólafsfjörður – Siglufjörður, sowie die letzten Abschnitte der durchgehenden Asphaltstrecke Reykjavík – Ísafjörður. Zum Teil wurden auch Straßennummern geändert – ältere Straßenkarten sind mit Vorsicht zu genießen!

Straßen (für alle PKW geeignet)

Alle bewohnten Gebiete Islands sind durch Straßen erschlossen – die Hauptstraßen asphaltiert und gut ausgebaut, während viele Nebenstrecken einen mehr oder weniger gut befahrbaren Schotterbelag haben.

Asphaltstraßen: Hier fährt es sich in aller Regel bequem und entspannt – die meisten sind recht neu, übersichtlich, breit, und spätestens 50 km außerhalb von Reykjavík herrscht kaum noch Verkehr. Dennoch lauern auch hier ungewohnte Gefahren, wie

- starke Windböen
- Sandstürme (vor allem auf den Sandern)
- trotz Schutzvorkehrungen: Schafe auf der Fahrbahn
- plötzliche Fahrbahnverengung z.B. vor Brücken (Warnschild: „Einbreið brú“)
- plötzliches Ende der Asphaltdecke – am Übergang zum Schotterbelag sind oft tiefe Schlaglöcher entstanden. (Warnschild: „Málbík endar“, ist nicht in jedem Fall aufgestellt!)

Schotterstraßen: Die Schotter-Abschnitte der Hauptstraßen sind meist gut befahrbar. Auch viele Nebenstrecken sind noch in leidlichem Zustand, andere aber rau, holprig und kaum von einer Jeeppiste zu unterscheiden. Solange kein F vor der Straßennummer steht, sind jedoch alle PKW auf dieser Strecke zugelassen und versichert – und keine Hindernisse zu erwarten, die Ihr Wagen nicht bewältigen könnte, wie etwa Flussdurchquerungen. Allerdings ist erhöhte Aufmerksamkeit und angepasste Fahrweise nötig, wie hierzulande auf einem Feldweg.

Tunnel und Brücken sind a) zahlreich und b) wegen des geringen Verkehrs oft einspurig. Sind sie nur kurz, gilt die Regel: wer zuerst kommt, fährt zuerst, der andere wartet. In längeren Tunnels und auch auf Brücken gibt es in regelmäßigen Abständen Ausweichstellen, gekennzeichnet mit einem **M**.

Pisten (nur für Jeeps)

Islands Straßen und Pisten sind systematisch nummeriert:

- eine einstellige Nummer (die 1) hat nur die Ringstraße
- zweistellige Nummern haben die Hauptverbindungsstraßen
- dreistellige Nummern: Nebenstrecken, Stichstraßen
- ein F vor der Nummer bedeutet: Fjallvegur = Piste, nur für Jeeps
- keine Nummer: auch mit einem Jeep sollten Sie hier nicht fahren!

Die Pisten erschließen vor allem das unbewohnte Hochland, daneben sind auch einige Uferwege, Zufahrten zu Gletschern u.a. nur mit Allradantrieb und viel Bodenfreiheit zu bewältigen. Die Pisten sind im Winter gesperrt und werden erst freigegeben, wenn sie wieder passierbar sind – das hängt von vielen Faktoren ab und ist nicht vorhersehbar. Fest einplanen können Sie eine Reise ins Hochland nur im Juli und August; im Juni und September haben Sie eine Chance, sollten aber auch einen „Plan B“ bereithaben. Der unterschiedliche Zustand der Pisten ist in der Karte farblich markiert:

Grün sind die Kjölur- und die Kaldidalur-Piste gekennzeichnet, beide relativ gut befahrbar, und alle Flüsse sind überbrückt. Die können Sie sich zutrauen, wenn Sie das Hochland kennenlernen, aber nicht allzu abenteuerliche Strecken fahren wollen.

Blau Hier müssen Sie mit Herausforderungen rechnen: Furten, schwierige Straßenverhältnisse (Sand, Steine, Lava), Konzentration beim Fahren über lange Zeit – nur für sichere, aufmerksame und nicht „draufgängerische“ Fahrer zu empfehlen.

Rot Diese Strecken sollten Sie nur befahren, wenn Sie bereits Island- und hochlanderfahren sind und wissen, worauf Sie sich einlassen. Für die Strecke nach Þórsmörk empfehlen wir auch Jeepfahrern: Nehmen Sie lieber den Hochlandbus!

Hier nicht markierte Pisten meiden Sie besser ganz!

Gut zu wissen:

Zulässige Höchstgeschwindigkeit:

- 50 km/h in geschlossenen Ortschaften
- 90 km/h auf Asphaltstraßen
- 80 km/h auf Schotterstraßen

Tanken: An den Hauptstraßen können Sie alle 40 – 80 km mit einer Tankstelle rechnen; etwas dünner gesät sind sie z.B. in den Westfjorden und im Nordosten. Vor Fahrten ins Hochland immer voll tanken: Dort gibt es kaum Tankstellen. Die Tankstellen sind in der Straßenkarte verzeichnet, die Sie mit Ihrer Buchungsbestätigung bekommen.

Tipp: bringen Sie zu Ihrer Kreditkarte die PIN-Nummer mit, denn bei immer mehr Tankstellen kann nur noch bargeldlos getankt werden, z.B. auch in Keflavík. Alternativ können Sie sich in einem Tankstellenshop eine Tank-Card der jeweiligen Benzinmarke besorgen. (Landesweit vertreten sind N1, Ölis und Shell; andere Marken z. T. nur im Großraum Reykjavík). Das Preisniveau für Benzin und Diesel liegt bei ca. € 1,50/l. Näheres unter www.olis.is, shell.is, n1.is, ob.is.

Maut: Mautpflichtig ist nur der Tunnel unter dem Hvalfjörður. Er kürzt die Strecken von Reykjavík nach Norden um 40 km ab. Die Benutzung mit PKW kostet IKR 900 (ca. € 7,-).

Mietwagen: Versicherungsbedingungen

Mietfahrzeug-Versicherungen in Island sind teuer – da kommen das hohe Kostenniveau im Land und die Unerfahrenheit vieler Fahrer mit isländischen Straßenverhältnissen zusammen.

In unseren Mietwagen- und Reisepreisen ist neben der Haftpflicht eine Kaskoversicherung enthalten: „CDW“, Collision Damage Waiver. Die ist jedoch im Schadensfall mit einer hohen Selbstbeteiligung verbunden:

- bis € 1.260 bei Fahrzeuggruppen A, B, C, N
- bis € 1.700 bei Fahrzeuggruppe F
- bis € 2.300 bei Fahrzeuggruppen M, sowie G, H, I, J (SB-Summen bei Europcar (Höldur ehf) bzw. KEF Car Rental – bei anderen Vermietern in ähnlicher Höhe)

Ganz ausschließen lässt sich die Selbstbeteiligung nicht – jedoch bieten die meisten Vermieter zusätzlich eine „Super CDW“ an, mit der die SB reduziert werden kann auf -

- € 165 bei Fahrzeuggruppen A, B, C, N
- € 305 bei Fahrzeuggruppen M, sowie G, H, I, J
- € 500 bei Fahrzeuggruppe F

Die Super CDW kostet bei Europcar (Höldur ehf) ab 7 Miettagen:

- pro Tag € 13,- für Fahrzeuggruppen A, B, C, N
 - pro Tag € 19,- für Fahrzeuggruppen M, sowie G, H, I, J
- Bei KEF Car Rental:

- pro Tag € 13,- für Fahrzeuggruppe F

Die Super CDW bei Europcar (Höldur ehf) enthält auch die Gravel Protection, die Steinschlagschäden an Windschutzscheibe und Scheinwerfern abdeckt. Hier gilt für alle o. g. Fahrzeugklassen eine SB von € 165,-

KEF Car Rental bietet die Gravel Protection zusätzlich für € 5,- / Tag an.

Auch hier gelten bei anderen Vermietern andere Bedingungen, über die wir Sie auf Anfrage, in Ihrem Reiseangebot oder Ihrer Buchungsbestätigung informieren.

Einige Fahrzeugschäden sind in Island gar nicht versicherbar, jedoch haben diese überwiegend mit unangemessener Fahrweise zu tun. So sind vom Versicherungsschutz ausgenommen:

- Schäden durch Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss
- Schäden beim Offroad - Fahren abseits der Straßen / Pisten
- Schäden, die bei Durchquerung von Gewässern entstehen (insb. Motorschäden durch Wassereinwirkung)
- Schäden am Fahrzeugunterboden
- Schäden beim Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit.

Im Winter

sind alle „F-Straßen“ gesperrt, auch einige Straßen oder Straßenabschnitte, die nicht wichtig für die Versorgung der Menschen sind. Das kann zur Folge haben, dass eine Rundfahrt um die Insel erhebliche Umwege mit sich bringt, weil im Osten den Küstenstraßen, die die Ortschaften miteinander verbinden, bei der Schneeräumung Vorrang gegeben wird vor den Abschnitten der Ringstraße, die durch unbewohntes Hochland verlaufen.

Ein Schneesturm kann den Verkehr im Land schon mal für ein paar Tage lahm legen – aus diesem Grund wird bei Rundreisen empfohlen, nicht erst am Abend vor dem Rückflug nach Reykja-

Einige Tipps für Fahrer

Gegenverkehr auf Schotterstraßen: Auch wenn die Fahrbahn eben und breit ist – bremsen Sie ab und fahren Sie langsam aneinander vorbei; der Entgegenkommende wird das auch tun. Sonst könnten hoch geschleuderte Steine oder Splitt einen Scheinwerfer oder die Windschutzscheibe beschädigen (dies ist nicht versichert, siehe unten!)

Schafe auf der Fahrbahn: das kann Ihnen vor allem auf Nebenstrecken passieren, ist aber auch auf der Ringstraße nicht auszuschließen. Wenn Sie ein Schaf anfahren, sind Sie dem Besitzer schadensersatzpflichtig – das größte Problem könnte sein, diesen ausfindig zu machen! Nähern Sie sich den Tieren sehr vorsichtig (Hupen hilft nur manchmal) und rechnen Sie damit, dass ein Tier noch mal auf die Fahrbahn zurückspringt, um auf die andere Straßenseite zu wechseln.

Bergkuppen sind oft, aber nicht immer durch getrennte Fahrbahnen gesichert. Nähern Sie sich ihnen langsam und weit rechts, wenn nicht zu sehen ist, ob Gegenverkehr kommt.

Aktuelle Info zum Straßenzustand finden Sie im Internet unter www.vegagerdin.is/english/ - klicken Sie dort oben rechts auf die Islandkarte bzw. den Landesteil, über den Sie sich informieren wollen. Die Infokarten werden mehrfach täglich aktualisiert.

Flussdurchquerungen

Tagtäglich passieren im Sommer viele Jeeps die Furten im isländischen Hochland. Auf den Pisten, die in unserer Karte blau markiert sind, ist das unter normalen Umständen kein Problem. Und doch können Flüsse in Island plötzlich anschwellen und eine Furt unpassierbar machen, etwa wegen –

- starker Regenfälle
- besonders warmen Wetters, das viel Gletschereis schmelzen lässt. In dem Fall führen die Gletscherflüsse abends deutlich mehr Wasser als morgens, nach der kühlen Nacht.
- eines Gletscherlaufs, d.h. plötzlicher Abfluss eines aufgestauten Schmelzwasserreservoirs im Gletscher.

Nachdem es in den letzten Sommern in den Furten vermehrt zu Motorschäden durch eindringendes Wasser kam, möchten wir Sie eindringlich bitten, die folgenden Empfehlungen zu beherzigen:

An kleinen, flachen Furten: Vergewissern Sie sich, dass der Allradantrieb eingeschaltet ist, schalten Sie in den ersten Gang herunter, und fahren langsam und vorsichtig durch.

An tieferen, breiten, unübersichtliche Furten: Vergewissern Sie sich zunächst, ob und auf welchem Weg Sie da durchkommen. Mit bloßem Auge kann man die Tiefe eines Gletscherflusses nicht feststellen, weil das Wasser getrübt ist. Da heißt die Faustregel: warten oder waten – entweder Sie warten ab, bis ein anderes Auto die Furt durchquert, und entscheiden danach, ob Sie's auch riskieren wollen. Oder Sie krepeln die Hosenbeine hoch, ziehen Schuhe und Strümpfe aus und waten durch, um die Tiefe einschätzen zu können.

Tipp: bei manchen Furten ist der an sich schmale Fluss zu einem flachen, aber breiten Wasserbecken ausgefahren worden. Dieses Wasserbecken ist häufig in der Mitte vertieft – prüfen Sie, ob es nicht sicherer ist, hier halbkreisförmig am Rand des Beckens durchzufahren!

Wenn Sie eine ausreichend flache Durchfahrt gefunden haben, fahren Sie mit Allradantrieb und im ersten Gang sehr langsam durch. Bei kritischer Wassertiefe vermeiden Sie unbedingt „Bugwellen“ durch zu hohes Tempo oder durch Gegenströmung.

Wenn Ihnen hingegen die Durchfahrt nicht ratsam erscheint, sollten Sie es auch nicht tun. Vielleicht warten Sie auf niedrigeren Wasserstand am nächsten Morgen, oder Sie kehren um. Verglichen mit dem Schaden durch Wasser im Motor (das Auto fährt nicht mehr, der Motor muss ausgetauscht werden und das könnte am Ende mehr kosten als die ganze Reise – siehe Versicherungsbedingungen) ist das das kleinere Übel!

vik zurückzukehren, sondern dort mindestens zwei Übernachtungen einzuplanen, damit Sie nicht wegen Schnee & Eis Ihren Rückflug versäumen.

Von November bis März wird ein Fahrzeug mit Allradantrieb empfohlen; auf jeden Fall für Rundreisen. Allerdings kann es auch im Sept./Okt. und im April/Mai zu Behinderungen durch Schnee & Eis kommen; Schotterstraßen können auch bei Tauwetter schwierig befahrbar sein, z.B. wegen Aufweichung.

Für Winterreisen gilt: rechnen Sie besser mit dem Schlimmsten – wahrscheinlicher ist jedoch, dass Sie angenehm überrascht sein werden, wie gut Islands Straßen auch im Winter befahrbar sind.